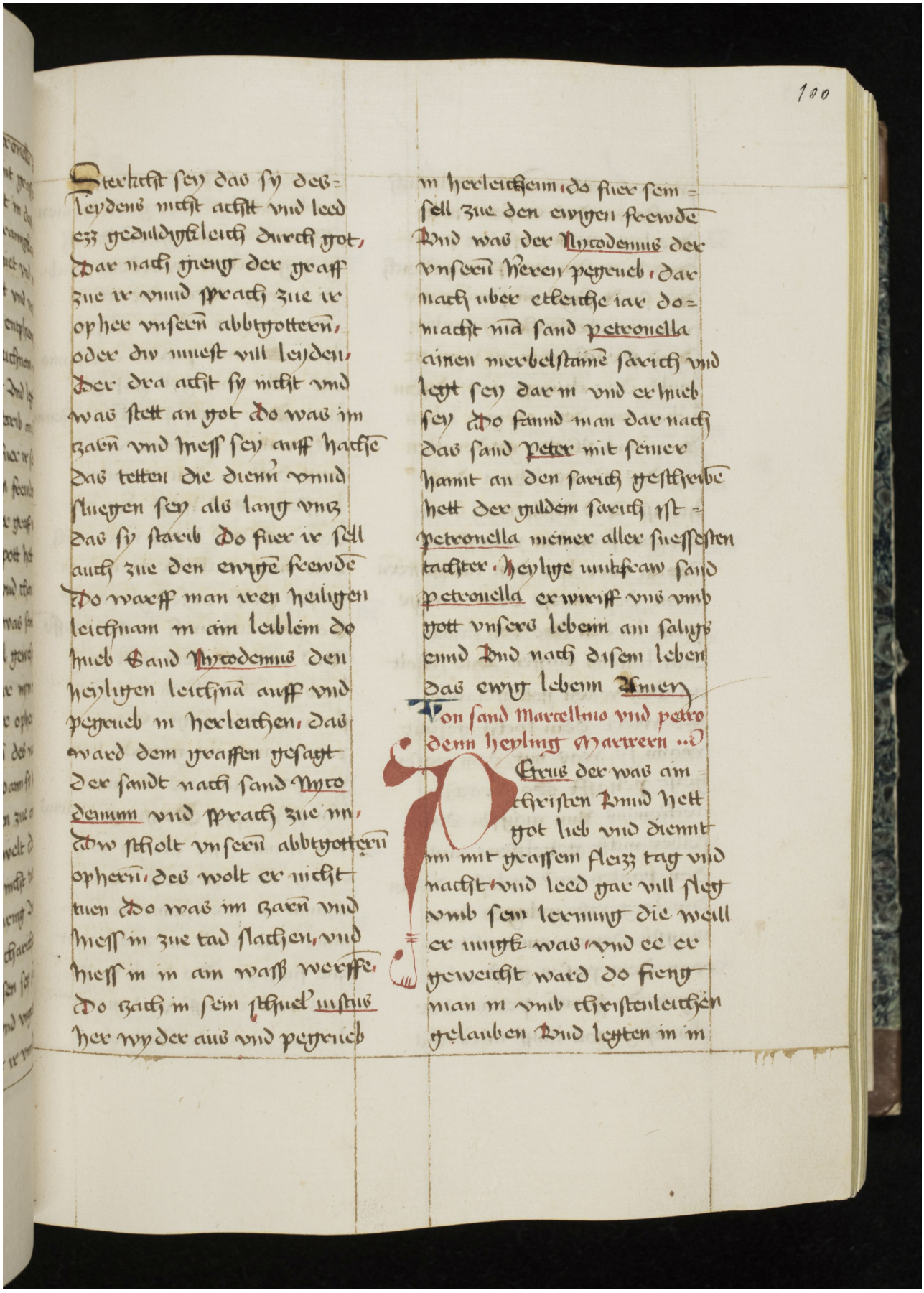
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 100r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Sterkcht sey das sy des=
leydens nicht achtt vnd leed
ezz geduldigkleich durch got,
Dar nach gieng der graff
zue ir vnnd sprach zue ir
opher vnsern abbtgottern,
oder dw muest vill leyden,
Der dra acht sy nicht vnd
was stett an got Do was im
zarn vnd hiess sey auff hache
das tetten die diennr vnnd
sluegen sey als lang vnz
das sy starib Do fuer ir sell
auch zue den ewige frewde
Do warff man iren heiligen
leichnam in ain leiblein do
hueb Sand Nycodemus den
heyligen leichna auff vnd
pegrueb in herleichen, das
ward dem graffen gesagt
der sandt nach sand Nyco
demum vnd sprach zue im,
Dw scholt vnsern abbtgottern
ophern, des wolt er nicht
tuen Do was im zarn vnd
hiess in zue tad slachen, vnd
hiess in in ain wass werffe,
Do zach in sein schuel' iustus
her wyder aus vnd pegrueb
in herleichenn, do fuer sein=
sell zue den ewigen frewde
Vnd was der Nycodemus der
vnsern herren pegrueb, dar
nach uber etleiche iar do=
macht ma sand petronella
ainen merbelstaine sarich vnd
legt sey dar in vnd er hueb
sey Do fannd man dar nach
das sand Peter mit seiner
hannt an den sarich geschribe
hett der guldein sarich ist=
petronella meiner aller suessesten
tachter. Heylige unkfraw sand
petronella er wiriff vns vmb
gott vnsers lebenn ain salygs
eund Vnd nach disem leben
das ewig lebenn Amen

Von sand Marcellino vnd petro
denn heyling Martrern ..

Petrus der was ain
christen Vnnd hett
got lieb vnd diennt
im mit grassem fleizz tag vnd
nacht, vnd leed gar vill sleg
vmb sein lernung die weill
er iungk was, vnd ee er
geweicht ward do fieng
man in vmb christenleichen
gelauben Vnd legten in in